

# Pflegebedarfsplan

Kreis Unna 2025

Bevölkerungsentwicklung  
Pflegebedürftigkeit  
Pflegeinfrastruktur  
Bedarfsberechnung

## Impressum

**Herausgeber** Kreis Unna – Der Landrat  
Friedrich-Ebert-Straße 17  
59425 Unna  
[www.kreis-unna.de](http://www.kreis-unna.de)

**Gesamtleitung** Fachbereich 50 – Arbeit und Soziales  
Leitung: Matthias Möbs  
SG 50.1 – Grundsatzangelegenheiten und Soziale Sicherung  
Leitung: Christian Bornemann

**Verfasser** Thomas Dierschke

**Stand** Januar 2026

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
Zentrale Ergebnisse . . . . .	4
Überblick Gliederung des Berichts . . . . .	5
Danksagung . . . . .	5
<b>Bevölkerungsentwicklung</b>	<b>6</b>
Bevölkerung 65+ und 80+ . . . . .	6
Altenquotient . . . . .	6
<b>Pflegebedürftigkeit</b>	<b>8</b>
Pflegebedürftige insgesamt . . . . .	8
Pflegebedürftige nach Art der Pflege . . . . .	8
<b>Pflegeinfrastruktur</b>	<b>10</b>
Überblick Pflegeangebote . . . . .	10
Auslastung der Angebote . . . . .	11
<b>Bedarfsberechnung</b>	<b>12</b>
Bedarf Pflegeheimplätze 2028 . . . . .	12
Bedarf Tagespflegeplätze 2028 . . . . .	14
Bedarfsempfehlung Plätze in Pflege-Wohngemeinschaften 2028 . . . . .	15
Bedarfsempfehlung an Service-Wohnungen 2028 . . . . .	16
<b>Anhang</b>	<b>17</b>
A. Berechnungsmethode . . . . .	17
A.1 Grundlagen der Bedarfsberechnung . . . . .	17
A.2 Entlastungswerte . . . . .	17
B. Tabellen . . . . .	19
B.1 Bevölkerungsentwicklung . . . . .	19
B.2 Altenquotient . . . . .	20

# Einleitung

Dieser verbindliche Pflegebedarfsplan für den Kreis Unna 2025 wird nach § 7 des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG NRW) erstellt. Er beschreibt die Bedarfslage im Bereich der pflegerischen Versorgung und bildet die Grundlage für die örtliche Planung. Im Zentrum steht die Berechnung des Bedarfs an Pflegeplätzen für das Zieljahr **2028**. Der errechnete Bedarf ist Grundlage für die Ausschreibung von Pflegeeinrichtungen und Pflegeplätzen im Kreis Unna.

## Zentrale Ergebnisse

### Bedarfsberechnung

Die Berechnungen für das Zieljahr 2028 ergeben einen kreisweiten Bedarf von **11 zusätzlichen Pflegeheimplätzen** und **333 zusätzlichen Tagespflegeplätzen**. Darüber hinaus wird eine Empfehlung von **71 zusätzlichen Plätzen in Pflege-Wohngemeinschaften** und **1.900 zusätzlichen Service-Wohnungen** ausgesprochen.

Die Aufteilung des Bedarfs an Pflegeheim- und Tagespflegeplätzen nach Kommunen zeigt die folgende Tabelle.

Tabelle 1: Ergebnisse Bedarfsberechnung für 2028

Kommune	Pflegeheimplätze	Tagespflegeplätze
Bergkamen	0	0
Bönen	2	0
Fröndenberg	0	49
Holzwickede	0	14
Kamen	0	56
Lünen	0	16
Schwerte	0	72
Selm	0	23
Unna	9	64
Werne	0	39
<b>Kreis Unna</b>	<b>11</b>	<b>333</b>

Quelle: eigene Berechnungen FB 50.01

Weiterhin besteht ein hoher Bedarf an solitären Kurzzeitpflegeplätzen. Aktuell stehen 76 Plätze zur Verfügung. Da dieser Bedarf im Kreis Unna so hoch ist, dass jeglicher fachlich geeignete Zuwachs bedarfsgerecht wäre, wird auf konkrete Platzempfehlungen und sozialräumliche Zuordnungen verzichtet.

### Pflegeinfrastruktur

Im Kreis Unna stehen zum Januar 2026 insgesamt 4.201 vollstationäre Pflegeheimplätze in 54 Einrichtungen, 488 Tagespflegeplätze in 29 Einrichtungen sowie 589 Plätze in 64 Pflege-Wohngemeinschaften zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es 2.154 Service-Wohnungen in 69 Anlagen. Gegenwärtig befinden sich weiterhin 148 Pflegeheimplätze und 22 Tagespflegeplätze in Planung.

Die vollstationären Pflegeeinrichtungen weisen mit durchschnittlich 94 % eine sehr hohe Auslastung auf. Dies deutet auf eine angespannte Versorgungslage hin, bei der kurzfristig nur wenige

Plätze verfügbar sind. Die Tagespflege zeigt mit durchschnittlich 81 % eine gute Auslastung bei noch vorhandenen Kapazitätsreserven.

### **Bevölkerungsentwicklung**

Die Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter wird im Kreis Unna zunächst von aktuell etwa 29.200 Personen (2024) auf rund 27.300 Personen im Jahr 2028 sinken. Ab 2030 ist jedoch mit einem deutlichen Anstieg zu rechnen: bis 2040 auf etwa 36.000 Personen und bis 2050 auf etwa 40.500 Personen.

Der Altenquotient – das Verhältnis der Bevölkerung ab 65 Jahren zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter – steigt von aktuell 42,5 (2024) auf voraussichtlich 46,2 im Jahr 2028. Seinen Höchststand erreicht er um das Jahr 2035 mit einem Wert von etwa 53. Bis 2050 sinkt er leicht auf etwa 50. Mittel- und langfristig muss daher mit einem steigenden Pflegebedarf gerechnet werden.

### **Pflegebedürftigkeit**

Die Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Unna ist von etwa 18.700 Personen im Jahr 2017 auf rund 32.400 Personen im Jahr 2023 gestiegen. Die Pflegemodellrechnung von IT.NRW prognostiziert einen weiteren Anstieg auf etwa 36.900 Personen bis 2050.

Der Anstieg zeigt sich bei allen Pflegearten. Besonders deutlich ist er bei den Pflegegeldempfängern. Bei der vollstationären Pflege wird bis 2050 ein Anstieg um rund 50 Prozent gegenüber 2021 erwartet.

## **Überblick Gliederung des Berichts**

Der vorliegende Bericht gliedert sich in folgende Kapitel:

Das Kapitel **Bevölkerungsentwicklung** beschreibt die demografische Entwicklung im Kreis Unna mit Fokus auf die Altersgruppen 65+ und 80+ sowie den Altenquotienten.

Das Kapitel **Pflegebedürftigkeit** stellt die bisherige und prognostizierte Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen dar.

Das Kapitel **Pflegeinfrastruktur** gibt einen Überblick über die bestehenden Pflegeangebote im Kreis Unna sowie deren Auslastung.

Das Kapitel **Bedarfsberechnung** enthält die detaillierten Berechnungen für Pflegeheimplätze, Tagespflegeplätze, Pflege-Wohngemeinschaften und Service-Wohnungen.

Im **Anhang** werden die Berechnungsmethode erläutert sowie ergänzende Tabellen zur Bevölkerungsentwicklung und zum Altenquotienten bereitgestellt.

## **Danksagung**

Die Erstellung dieses Pflegebedarfsplans war nur durch die Mitwirkung verschiedener Akteure möglich. Besonderer Dank gilt der WTG-Behörde des Kreises Unna für die gewissenhafte Pflege der Daten in der landesweiten Pflegedatenbank „Pfad.WTG“. Ebenso danken wir der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna für die Bereitstellung von Daten zu Service-Wohnangeboten. Nicht zuletzt gilt unser Dank den Leitungen der Pflegeeinrichtungen im Kreis Unna, die durch ihre Rückmeldungen zur Auslastung wertvolle Informationen zur aktuellen Versorgungslage beigetragen haben.

# Bevölkerungsentwicklung

Die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung im Kreis Unna ist eine wichtige Grundlage für die Abschätzung des Pflegebedarfs. Im Kreis Unna ist mit einem Anstieg des Anteils der Bevölkerung mit erhöhtem Pflege- und Unterstützungsbedarf zu rechnen.

Die Daten basieren auf der Bevölkerungsfortschreibung (Ist-Daten bis 2024) und der Bevölkerungsvorausberechnung (Prognose ab 2025) von IT.NRW.

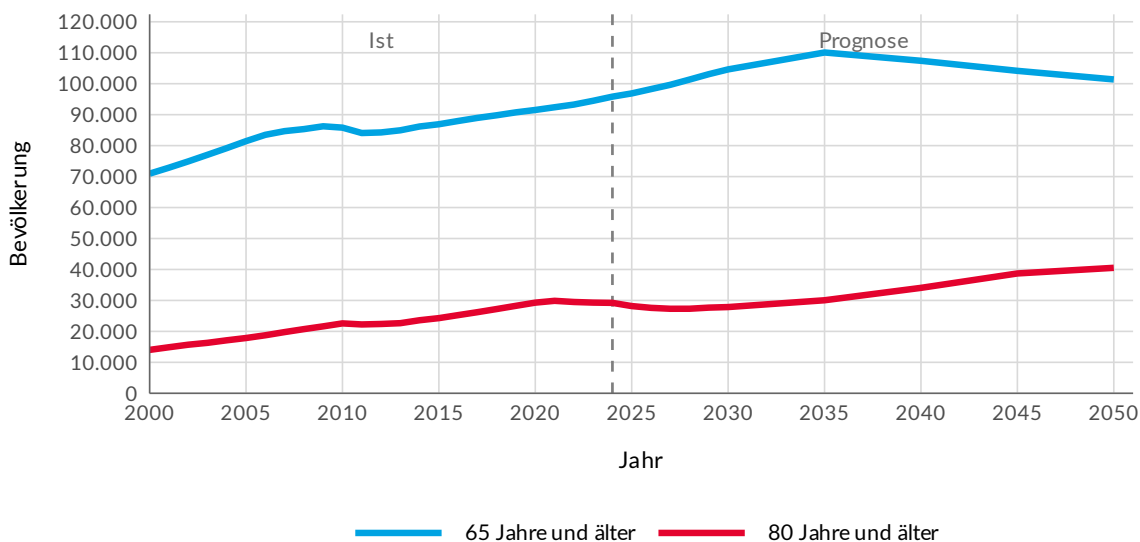
## Bevölkerung 65+ und 80+

Insbesondere der Anteil der Altersgruppe „80+“ wird ab etwa 2030 deutlich ansteigen. In konkreten Zahlen wird die Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe bis 2028 zunächst von aktuell etwa 29.200 Personen (2024) auf rund 27.300 Personen sinken. Danach steigt sie bis 2030 wieder auf etwa 29.200 Personen, bis 2040 auf etwa 36.000 Personen und bis 2050 auf etwa 40.500 Personen.

Mittel- und langfristig muss also mit einem steigenden Pflegebedarf gerechnet werden. Vor dem Hintergrund eines prognostizierten Rückgangs der Gesamtbevölkerung von etwa 394.000 Personen (2024) auf gut 371.000 Personen (2050) ist dies eine herausfordernde Aufgabe.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter sowie 80 Jahren und älter im Kreis Unna von 2000 bis 2050.

**Bevölkerungsentwicklung über 65 und 80 Jahre Kreis Unna 2000 bis 2050**



Quellen: ITNRW, 2026, Bevölkerungsvorausberechnung 2025-2050  
ITNRW, 2026, Fortschreibung Bevölkerungsstand Basis Zensus 2022  
eigene Berechnung, eigene Darstellung

## Altenquotient

Der Altenquotient setzt die Anzahl der Personen im Rentenalter (65 Jahre und älter) ins Verhältnis zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahre). Er gibt an, wie viele ältere Menschen

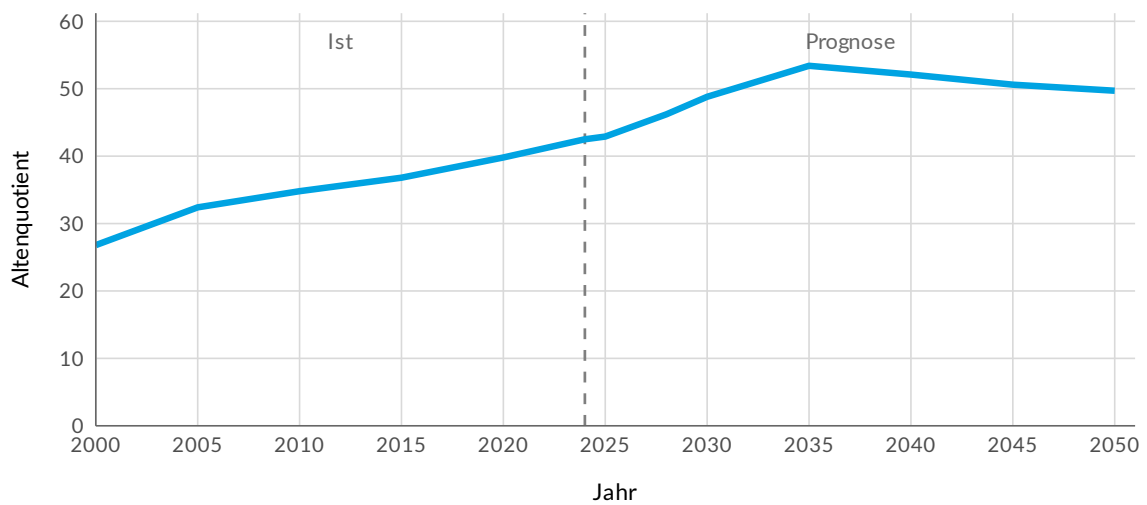
rechnerisch auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen und ist damit ein Indikator für die demografische Belastung der Erwerbsbevölkerung.

Im Jahr 2024 lag der Altenquotient im Kreis Unna bei 42,5. Das bedeutet, dass auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter etwa 43 Personen im Alter von 65 Jahren und älter kamen. Bis 2028 wird der Altenquotient voraussichtlich auf 46,2 ansteigen und seinen Höchststand um das Jahr 2035 mit einem Wert von etwa 53 erreichen. Bis 2050 sinkt er leicht auf etwa 50.

Diese Entwicklung verdeutlicht die zunehmende Herausforderung, ausreichend Pflegekräfte und Betreuungsangebote für eine wachsende ältere Bevölkerung bereitzustellen.

### Altenquotient Kreis Unna 2000 bis 2050

Bevölkerung 65+ je 100 Personen im Alter von 20-64 Jahren



Quellen: ITNRW, 2026, Bevölkerungsvorausberechnung 2025-2050  
ITNRW, 2026, Fortschreibung Bevölkerungsstand Basis Zensus 2022  
eigene Berechnung, eigene Darstellung

# Pflegebedürftigkeit

Dieses Kapitel beschreibt die Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Unna. Die Daten stammen aus der Pflegestatistik (Ist-Daten) und der Pflegemodellrechnung (Prognose bis 2050) von IT.NRW. Der sichtbare Sprung zwischen Ist-Daten und Prognose in den Grafiken resultiert daraus, dass die tatsächliche Entwicklung über den Prognosewerten liegt.

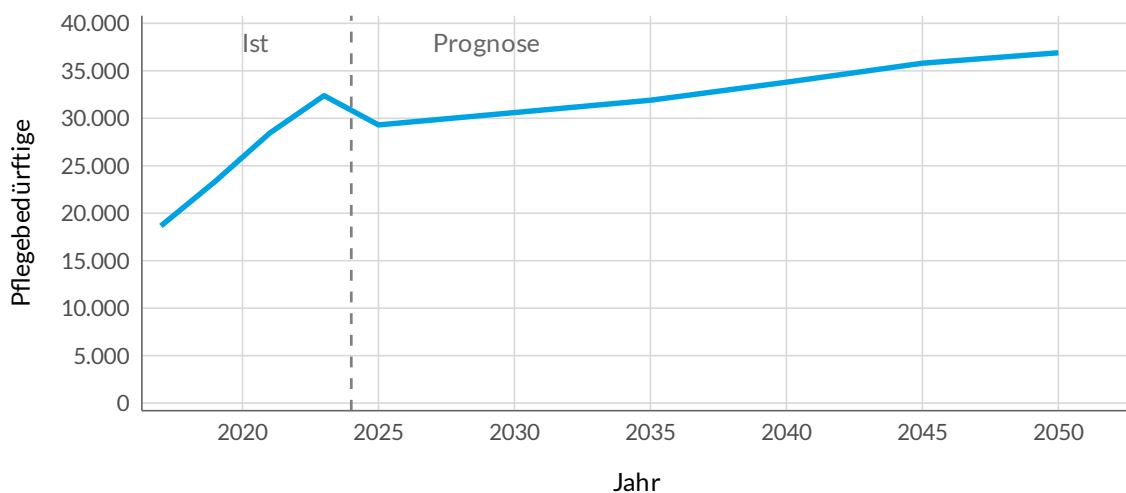
## Pflegebedürftige insgesamt

Die Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Unna nimmt stetig zu. Sowohl die Pflegestatistik als auch die Pflegemodellrechnung von IT.NRW zeigen einen kontinuierlichen Anstieg.

Die Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Unna ist von etwa 18.700 Personen im Jahr 2017 auf rund 32.400 Personen im Jahr 2023 gestiegen. Bis 2050 prognostiziert die Pflegemodellrechnung einen weiteren Anstieg auf etwa 36.900 Personen.

### Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Unna

Pflegebedürftige insgesamt (alle Pflegegrade)



Quellen: IT.NRW, 2026, Pflegemodellrechnung 2021–2050  
IT.NRW, 2026, Pflegebedürftige und Leistungsempfänger nach Pflegegrad  
eigene Berechnung, eigene Darstellung

## Pflegebedürftige nach Art der Pflege

Der Anstieg der Pflegebedürftigkeit zeigt sich bei allen Pflegearten, die in den Statistiken ausgewiesen werden. Besonders stark ist der Anstieg bei den Pflegegeldempfängern: Von etwa 9.600 Personen im Jahr 2017 auf über 17.400 Personen im Jahr 2023.

Bei der Interpretation der Zahlen ist zu beachten, dass die Entwicklung auch durch gesetzliche Änderungen beeinflusst wird. So hat die Einführung der Pflegegrade im Jahr 2017 dazu geführt, dass mehr Menschen Leistungen der Pflegeversicherung erhalten – insbesondere durch den neu geschaffenen Pflegegrad 1 für Personen mit geringer Beeinträchtigung.

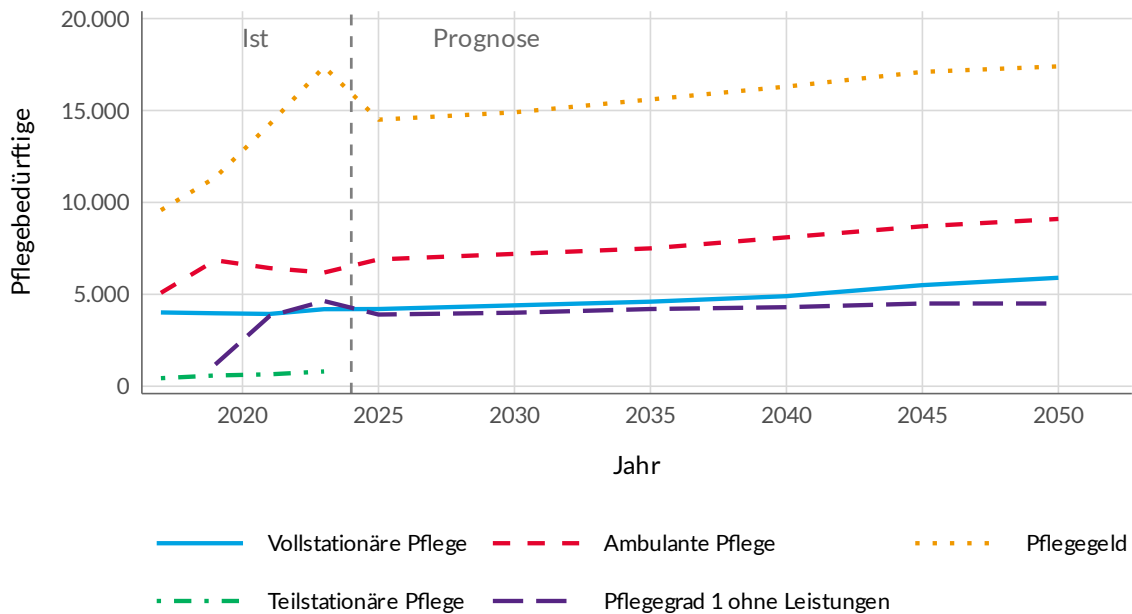
Auch bei der vollstationären Pflege wird ein deutlicher Anstieg prognostiziert. Ausgehend vom

Jahr 2021 (etwa 3.900 Personen) rechnet die Modellrechnung bis 2050 mit einem Anstieg auf etwa 5.900 Personen – ein Plus von rund 50 Prozent.

Zu beachten ist, dass diese Statistiken auf Bezieherinnen und Beziehern von Leistungen aus der Pflegeversicherung basieren. Sie unterscheiden sich damit vom Vorgehen der Bedarfsplanung, das auf der Vorausberechnung eines festen Anteils der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter beruht.

## Pflegebedürftige im Kreis Unna nach Art der Pflege

Hinweis: Teilstationäre Pflege nur Ist-Daten (nicht in Prognose enthalten)



Quellen: IT.NRW, 2026, Pflegemodellrechnung 2021–2050  
 IT.NRW, 2026, Pflegebedürftige und Leistungsempfänger nach Pflegegrad und Leistungsarten  
 eigene Berechnung, eigene Darstellung

## Pflegeinfrastruktur

Die Pflegeinfrastruktur im Kreis Unna umfasst verschiedene Angebotsformen. Die Daten stammen aus der landesweiten Pflegedatenbank „Pfad.WTG“ sowie aus eigenen Erhebungen der Pflege- und Wohnberatung im Kreis Unna (Stand: Januar 2026).

### Überblick Pflegeangebote

Im Kreis Unna existieren zum Januar 2026 insgesamt 54 Pflegeheime mit 4.201 Plätzen, 29 Tagespflegeeinrichtungen mit 488 Plätzen, 64 Pflege-Wohngemeinschaften mit 589 Plätzen sowie 69 Angebote für Service-Wohnen mit insgesamt 2.154 Wohnungen. Darüber hinaus stehen 76 solitäre Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung – davon 59 Plätze in 6 reinen Kurzzeitpflegeeinrichtungen und weitere 17 Plätze als separate Kurzzeitpflegeplätze in vollstationären Einrichtungen.

Die räumliche Verteilung der Pflegeangebote auf die Kommunen zeigt die folgende Tabelle. Die Angaben umfassen jeweils die Anzahl der Plätze sowie in Klammern die Anzahl der Einrichtungen.

Kommune	Tagespflege	Pflegeheime	Solitäre KZP*	Pflege-WGs	Service-Wohnen
Bergkamen	92 (5)	455 (6)	14 (1)	61 (6)	177 (5)
Bönen	48 (3)	163 (2)	–	32 (5)	153 (3)
Fröndenberg	–	312 (6)	–	71 (7)	32 (3)
Holzwickede	30 (2)	211 (3)	–	24 (2)	93 (6)
Kamen	36 (2)	458 (5)	26 (2)	53 (5)	84 (4)
Lünen	147 (8)	784 (10)	20 (1)	135 (13)	694 (16)
Schwerte	32 (2)	502 (5)	–	12 (1)	115 (6)
Selm	25 (2)	256 (3)	6 (1)	48 (5)	144 (7)
Unna	45 (3)	625 (9)	2 (0)	95 (11)	396 (12)
Werne	33 (2)	435 (5)	8 (1)	58 (9)	266 (7)
<b>Kreis Unna</b>	<b>488 (29)</b>	<b>4.201 (54)</b>	<b>76 (6)</b>	<b>589 (64)</b>	<b>2.154 (69)</b>

Angaben: Plätze (Anzahl Einrichtungen). Stand: Januar 2026.

\* Inkl. separater Kurzzeitpflegeplätze in vollstationären Einrichtungen.

Quelle: Pfad.WTG, eigene Erhebungen

Die vollstationären Pflegeheimplätze verteilen sich auf alle zehn Kommunen des Kreises, wobei Lünen als größte Stadt auch über die meisten Plätze verfügt. Tagespflegeeinrichtungen sind in neun Kommunen vorhanden – einzig in Fröndenberg besteht derzeit kein Tagespflegeangebot. Solitäre Kurzzeitpflegeplätze, die langfristig buchbar sind, existieren in sechs Kommunen: Kamen (26 Plätze), Lünen (20 Plätze), Bergkamen (14 Plätze), Werne (8 Plätze), Selm (6 Plätze) und Unna (2 Plätze).

Neben den bestehenden Angeboten befinden sich weitere Plätze in Planung. Im vollstationären Bereich sind 148 Plätze geplant, verteilt auf Kamen (15 Plätze), Lünen (64 Plätze) und Schwerte (69 Plätze). In der Tagespflege sind 22 zusätzliche Plätze in Unna geplant. Diese geplanten Kapazitäten werden in der Bedarfsberechnung berücksichtigt.

## Auslastung der Angebote

Um die aktuelle Versorgungslage einschätzen zu können, wurde im Januar 2026 eine Erhebung zur durchschnittlichen Auslastung bei den Pflegeeinrichtungen im Kreis Unna durchgeführt. Von den befragten Einrichtungen haben 62 eine Rückmeldung gegeben.

Einrichtungsart	n	Auslastung in %				
		Min.	25 %	Mittel	75 %	Max.
Vollstationäre Pflege	39	44,2	94,2	94,3	99,1	99,9
Tagespflege	19	39,0	74,4	81,0	91,1	99,2
Solitäre Kurzzeitpflege	4	47,5	65,2	71,1	79,1	90,2

n = Anzahl Einrichtungen mit Rückmeldung. Stand: Januar 2026. Eigene Erhebung FB 50.01.

Die vollstationären Pflegeeinrichtungen weisen mit durchschnittlich 94,3 % eine sehr hohe Auslastung auf. Drei Viertel der Einrichtungen melden eine Auslastung von über 94 %. Dies deutet auf eine angespannte Versorgungslage hin, bei der kurzfristig nur wenige Plätze verfügbar sind.

Die Tagespflege zeigt mit durchschnittlich 81,0 % eine gute Auslastung bei größerer Streuung zwischen den Einrichtungen. Hier bestehen noch Kapazitätsreserven.

Bei der solitären Kurzzeitpflege liegt die durchschnittliche Auslastung bei 71,1 %. Die niedrigere Auslastung ist typisch für dieses Angebot, da Kurzzeitpflegeplätze oft kurzfristig und für begrenzte Zeiträume gebucht werden.

## Bedarfsberechnung

Die Berechnungen für das Jahr 2028 ergeben einen kreisweiten Bedarf von 11 zusätzlichen Pflegeheimplätzen und 333 zusätzlichen Tagespflegeplätzen. Weiterhin ergibt sich eine Empfehlung von 71 zusätzlichen Plätzen in Pflegewohngemeinschaften und 1.900 zusätzlichen Service-Wohnungen.

Auch im Bereich der solitären Kurzzeitpflege (Pflegeplätze nur für die Kurzzeitpflege mit langfristiger Buchbarkeit) besteht ein hoher Platzbedarf. Mit derzeit 76 Plätzen im Kreis Unna ist die Versorgungslage so angespannt, dass jeglicher fachlich geeignete Zuwachs bedarfsgerecht wäre. Daher wird auf Platzempfehlungen und sozialräumliche Zuordnungen verzichtet.

Die zur Bedarfsberechnung verwendete Methode wird im Anhang (Abschnitt „Berechnungsmethode – Entlastungswerte“) erläutert.

### Verwendete Zielquoten:

- Pflegeheime: 14,5 % der Bevölkerung 80+ im Zieljahr
- Tagespflege: 3,0 % der Bevölkerung 80+ im Zieljahr
- Pflege-Wohngemeinschaften: 2,0 % der Bevölkerung 80+ im Zieljahr
- Service-Wohnungen: 4,0 % der Bevölkerung 65+ im Zieljahr

## Bedarf Pflegeheimplätze 2028

Die Bedarfsberechnung für das Jahr 2028 ergibt kreisweit einen Bedarf an 11 zusätzlichen Pflegeheimplätzen. Der Bedarf in den einzelnen Kommunen stellt sich wie folgt dar:

- Bönen: 2 Plätze
- Unna: 9 Plätze

### Bedarf an Pflegeheimplätzen 2028 (Zieljahr für die Prognose n. APG) – Quote 14,5 %

Kommune	Bev. 80+ 2024	Plätze Ist	Quote akt. (%)	Bev. 80+ 2028	Plätze Ziel	Saldo
Bergkamen	2.961	455	15,4	2.750	399	-56
Bönen	1.249	163	13,1	1.136	165	2
Fröndenberg	1.627	312	19,2	1.623	235	-77
Holzwickede	1.540	211	13,7	1.458	211	0
Kamen	3.346	458	13,7	3.051	442	-16
Lünen	5.950	784	13,2	5.434	788	4
Schwerte	3.868	502	13,0	3.479	504	2
Selm	1.701	256	15,0	1.615	234	-22
Unna	4.510	625	13,9	4.372	634	9
Werne	2.460	435	17,7	2.396	347	-88
<b>Kreis Unna</b>	<b>29.212</b>	<b>4.201</b>	<b>14,4</b>	<b>27.314</b>	<b>3.959</b>	<b>-</b>

E-Wert = Entlastungswert (Faktor zur Gewichtung von Alternativangeboten zu Pflegeheimen für die Einbeziehung dieser in die Bedarfsberechnung).

Entlastungswert-Reduzierung: E-Wert 3–6: 0 %; E-Wert 7–8: 5 %; E-Wert 9–10: 10 %; E-Wert ≥ 11: 10 %

Kommune	E-Werte	Red. (%)	Red. Plätze	Geplant	Bedarf 2028
Bergkamen	9	10%	0	0	0
Bönen	11	10%	0	0	2
Fröndenberg	8	5%	0	0	0
Holzwickede	7	5%	0	0	0
Kamen	6	0%	0	15	0
Lünen	10	10%	0	64	0
Schwerte	6	0%	0	69	0
Selm	8	5%	0	0	0
Unna	8	5%	0	0	9
Werne	9	10%	0	0	0
<b>Kreis Unna</b>	-	-	-	<b>148</b>	<b>11</b>

*Negative Saldo-Werte werden bei der weiteren Berechnung auf 0 gesetzt.*

*Stand: Januar 2026. Quellen: Pfad.WTG, eigene Erhebungen; IT.NRW, 2026.*

## Bedarf Tagespflegeplätze 2028

Die Bedarfsberechnung für das Jahr 2028 ergibt kreisweit einen Bedarf an 333 zusätzlichen Tagespflegeplätzen. Der Bedarf in den einzelnen Kommunen stellt sich wie folgt dar:

- Fröndenberg: 49 Plätze
- Holzwickede: 14 Plätze
- Kamen: 56 Plätze
- Lünen: 16 Plätze
- Schwerte: 72 Plätze
- Selm: 23 Plätze
- Unna: 64 Plätze
- Werne: 39 Plätze

*Bedarf an Tagespflegeplätzen 2028 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW) – Quote 3 %*

Kommune	Bev. 80+ 2024	Plätze Ist	Quote akt. (%)	Bev. 80+ 2028	Plätze Ziel	Saldo	Geplant	Bedarf 2028
Bergkamen	2.961	92	3,1	2.750	82	-10	0	0
Bönen	1.249	48	3,8	1.136	34	-14	0	0
Fröndenberg	1.627	0	0,0	1.623	49	49	0	49
Holzwickede	1.540	30	1,9	1.458	44	14	0	14
Kamen	3.346	36	1,1	3.051	92	56	0	56
Lünen	5.950	147	2,5	5.434	163	16	0	16
Schwerte	3.868	32	0,8	3.479	104	72	0	72
Selm	1.701	25	1,5	1.615	48	23	0	23
Unna	4.510	45	1,0	4.372	131	86	22	64
Werne	2.460	33	1,3	2.396	72	39	0	39
<b>Kreis Unna</b>	<b>29.212</b>	<b>488</b>	<b>1,7</b>	<b>27.314</b>	<b>819</b>	<b>-</b>	<b>22</b>	<b>333</b>

*Negative Saldo-Werte werden bei der weiteren Berechnung auf 0 gesetzt.*

*Stand: Januar 2026. Quellen: Pfad.WTG, eigene Erhebungen; IT.NRW, 2026.*

## Bedarfsempfehlung Plätze in Pflege-Wohngemeinschaften 2028

Aus der Bedarfsberechnung für die Pflege-Wohngemeinschaften ergibt sich eine Empfehlung von kreisweit zusätzlich 71 Plätzen im Jahr 2028. Zu beachten ist hier, dass eine Differenzierung zwischen selbstverantworteten und anbieterverantworteten Pflege-WGs nicht getroffen wird. Weiterhin werden Intensivpflege- und „Beatmungs“-WGs als von der Krankenversicherung wesentlich getragene Angebote nicht mitgezählt.

Die Empfehlungen für die einzelnen Kommunen:

- Holzwickede: 5 Plätze
- Kamen: 8 Plätze
- Schwerte: 58 Plätze

*Bedarfsempfehlung an Plätzen in Pflege-Wohngemeinschaften 2028 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW) – Quote 2 %*

Kommune	Bev. 80+ 2024	Plätze Ist	Quote akt. (%)	Bev. 80+ 2028	Plätze Ziel	Saldo	Empfehlung 2028
Bergkamen	2.961	61	2,1	2.750	55	-6	<b>0</b>
Bönen	1.249	32	2,6	1.136	23	-9	<b>0</b>
Fröndenberg	1.627	71	4,4	1.623	32	-39	<b>0</b>
Holzwickede	1.540	24	1,6	1.458	29	5	<b>5</b>
Kamen	3.346	53	1,6	3.051	61	8	<b>8</b>
Lünen	5.950	135	2,3	5.434	109	-26	<b>0</b>
Schwerte	3.868	12	0,3	3.479	70	58	<b>58</b>
Selm	1.701	48	2,8	1.615	32	-16	<b>0</b>
Unna	4.510	95	2,1	4.372	87	-8	<b>0</b>
Werne	2.460	58	2,4	2.396	48	-10	<b>0</b>
<b>Kreis Unna</b>	<b>29.212</b>	<b>589</b>	<b>2,0</b>	<b>27.314</b>	<b>546</b>	<b>-</b>	<b>71</b>

*Negative Saldo-Werte werden bei der weiteren Berechnung auf 0 gesetzt.*

*Stand: Januar 2026. Quellen: Pfad.WTG, eigene Erhebungen; IT.NRW, 2026.*

## Bedarfsempfehlung an Service-Wohnungen 2028

Aus der Bedarfsberechnung für Service-Wohnungen ergibt sich eine Empfehlung von kreisweit zusätzlich 1.900 Wohnungen im Jahr 2028. Es besteht in allen Kommunen Bedarf an zusätzlichen Service-Wohnungen. Empfohlen wird im Unterschied zu pflegerischer Infrastruktur eine Versorgungsquote von 4 % für die 65-jährige und ältere Bevölkerung.

*Bedarfsempfehlung an Service-Wohnungen 2028 (Zieljahr für die Prognose n. APG-NRW) – Quote 4 %*

Kommune	Bev. 65+ 2024	Wohn. Ist	Quote akt. (%)	Bev. 65+ 2028	Wohn. Ziel	Saldo	Empfehlung 2028
Bergkamen	10.716	177	1,7	11.522	461	284	<b>284</b>
Bönen	4.206	153	3,6	4.316	173	20	<b>20</b>
Fröndenberg	5.288	32	0,6	5.549	222	190	<b>190</b>
Holzwickede	4.390	93	2,1	4.568	183	90	<b>90</b>
Kamen	10.723	84	0,8	11.200	448	364	<b>364</b>
Lünen	19.515	694	3,6	20.779	831	137	<b>137</b>
Schwerte	11.892	115	1,0	12.291	492	377	<b>377</b>
Selm	6.258	144	2,3	6.831	273	129	<b>129</b>
Unna	14.773	396	2,7	15.627	625	229	<b>229</b>
Werne	8.057	266	3,3	8.655	346	80	<b>80</b>
<b>Kreis Unna</b>	<b>95.818</b>	<b>2.154</b>	<b>2,2</b>	<b>101.338</b>	<b>4.054</b>	-	<b>1.900</b>

Stand: Januar 2026. Quellen: eigene Erhebung Pflege- und Wohnberatung; IT.NRW, 2026.

# Anhang

## A. Berechnungsmethode

### A.1 Grundlagen der Bedarfsberechnung

Zielsetzung der Bedarfsberechnung ist ein langfristig bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot in allen Kommunen des Kreises. Weiterhin ist eine Angleichung der Versorgungsquoten zwischen den Kommunen anvisiert. Unterschiede zwischen den Kommunen hinsichtlich vorstationärer bzw. alternativer Angebote, die zu einer Entlastung der stationären Pflege beitragen, werden in der Bedarfsberechnung berücksichtigt – entsprechend dem Grundsatz „präventiv und ambulant vor stationär“.

Das zur Umsetzung dieser Ziele entwickelte Verfahren zur Bedarfsberechnung basiert auf der Festlegung von Versorgungsquoten, die im Zieljahr der Berechnung (hier 2028) erreicht werden sollen. Diese Quoten unterscheiden sich zwischen den verschiedenen Pflegeangeboten. Weiterhin beziehen sie sich auf unterschiedliche Altersgruppen. Maßgeblich ist jeweils die Quote pro Kommune. Die verwendeten Quoten sind:

- **Pflegeheime:** 14,5 % der Bevölkerung 80+ im Zieljahr
- **Tagespflege:** 3,0 % der Bevölkerung 80+ im Zieljahr
- **Pflege-Wohngemeinschaften:** 2,0 % der Bevölkerung 80+ im Zieljahr
- **Service-Wohnungen:** 4,0 % der Bevölkerung 65+ im Zieljahr

Für den Platzbedarf bei den Pflegeheimen bedeutet dies, dass im Jahr 2028 Pflegeheimplätze für 14,5 % der Bevölkerung im Alter von 80 Jahren und älter zur Verfügung stehen sollen. Zur Ermittlung der zusätzlich zu schaffenden Plätze werden die aktuell bestehenden Plätze vom ermittelten Platzbedarf abgezogen. Weiterhin werden bereits in Planung und im Bau befindliche Plätze vom ermittelten Bedarf abgezogen. Gibt es in einer Kommune bereits mehr Plätze als im Zieljahr benötigt, bleibt dieser Überhang unberücksichtigt. Er wird auf 0 gesetzt, da ein kurzfristiger Abbau dieser rechnerischen Überkapazitäten nicht beabsichtigt ist.

Dieses Vorgehen wird bei allen Einrichtungsarten angewendet. Ausschließlich bei den Pflegeheimen erfolgt eine weitere Anpassung des Platzbedarfs durch Entlastungswerte.

### A.2 Entlastungswerte

Die entlastende Wirkung von Service-Wohnungen, Tagespflegen und Pflege-Wohngemeinschaften für den Platzbedarf in Pflegeheimen wird über einen Entlastungswert einbezogen. Je nach Versorgungsquote bei den verschiedenen Angeboten erhält jede Kommune Entlastungspunkte. Aus der Summe der Entlastungspunkte einer Kommune ergibt sich dann eine prozentuale Reduzierung der zusätzlich benötigten Pflegeheimplätze.

#### Skalierung der Entlastungswerte:

*Service-Wohnungen (bezogen auf Bevölkerung 65+):*

- Quote 0,1 % – 2,0 %: E-Wert 1
- Quote 2,1 % – 3,0 %: E-Wert 2
- Quote 3,1 % – 5,0 %: E-Wert 3

*Tagespflege (bezogen auf Bevölkerung 80+):*

- Quote 0,1 % – 2,0 %: E-Wert 2

- Quote 2,1 % – 3,0 %: E-Wert 3
- Quote 3,1 % – 5,0 %: E-Wert 4

*Pflege-Wohngemeinschaften (bezogen auf Bevölkerung 80+):*

- Quote 0,1 % – 2,0 %: E-Wert 3
- Quote 2,1 % – 3,0 %: E-Wert 4
- Quote 3,1 % – 5,0 %: E-Wert 5

**Reduzierung des Pflegeheim-Bedarfs nach Summe der Entlastungswerte:**

- Summe E-Werte 3 – 6: Reduzierung um 0 %
- Summe E-Werte 7 – 8: Reduzierung um 5 %
- Summe E-Werte 9 – 10: Reduzierung um 10 %
- Summe E-Werte  $\geq$  11: Reduzierung um 10 %

Die folgende Tabelle zeigt die Entlastungswerte für alle Kommunen im Kreis Unna.

Kommune	Servicewohnen (65+)			Tagespflege (80+)			Pflege-WG (80+)			Summe
	Wohn.	Quote	E-W.	Plätze	Quote	E-W.	Plätze	Quote	E-W.	
Bergkamen	177	1,7	1	92	3,1	4	61	2,1	4	<b>9</b>
Bönen	153	3,6	3	48	3,8	4	32	2,6	4	<b>11</b>
Fröndenberg	32	0,6	1	0	-	2	71	4,4	5	<b>8</b>
Holzwickede	93	2,1	2	30	1,9	2	24	1,6	3	<b>7</b>
Kamen	84	0,8	1	36	1,1	2	53	1,6	3	<b>6</b>
Lünen	694	3,6	3	147	2,5	3	135	2,3	4	<b>10</b>
Schwerte	115	1,0	1	32	0,8	2	12	0,3	3	<b>6</b>
Selm	144	2,3	2	25	1,5	2	48	2,8	4	<b>8</b>
Unna	396	2,7	2	45	1,0	2	95	2,1	4	<b>8</b>
Werne	266	3,3	3	33	1,3	2	58	2,4	4	<b>9</b>
<b>Kreis Unna</b>	<b>2.154</b>	<b>2,2</b>	-	<b>488</b>	<b>1,7</b>	-	<b>589</b>	<b>2,0</b>	-	-

Quote = Versorgungsquote (Plätze bzw. Wohnungen / Bevölkerung 65+ bzw. 80+). E-W. = Entlastungswert.

Quelle: eigene Berechnung

## B. Tabellen

### B.1 Bevölkerungsentwicklung

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Bevölkerung in den Altersgruppen 65+ und 80+ für alle Kommunen im Kreis Unna. Die Daten bis 2024 basieren auf der Bevölkerungsfortschreibung, die Werte ab 2025 auf der Bevölkerungsvorausberechnung von IT.NRW, 2026.

#### Bevölkerung 65 Jahre und älter

Kommune	2000	2005	2010	2015	2020	2024	2025	2028	2030	2035	2040	2045	2050
Bergkamen	7.810	8.850	9.293	9.529	10.097	10.716	10.853	11.522	11.958	12.638	12.463	12.147	11.875
Bönen	3.465	3.875	3.903	3.963	4.141	4.206	4.211	4.316	4.457	4.597	4.445	4.271	4.158
Fröndenberg	3.784	4.525	4.796	4.860	5.055	5.288	5.373	5.549	5.725	6.023	5.826	5.528	5.346
Holzwickede	2.895	3.531	3.905	4.188	4.296	4.390	4.401	4.568	4.705	4.967	4.792	4.654	4.569
Kamen	7.977	9.138	9.650	9.898	10.414	10.723	10.779	11.200	11.451	11.891	11.513	11.080	10.737
Lünen	15.799	17.711	18.238	18.472	19.012	19.515	19.747	20.779	21.439	22.554	22.190	21.768	21.266
Schwerte	8.552	10.027	10.792	10.774	11.114	11.892	11.909	12.291	12.607	13.233	12.626	12.040	11.570
Selm	4.235	4.873	5.137	5.284	5.801	6.258	6.380	6.831	7.142	7.713	7.549	7.250	7.020
Unna	11.315	12.867	13.735	13.213	14.118	14.773	14.962	15.627	16.131	16.950	16.603	16.233	15.934
Werne	5.111	6.049	6.359	6.725	7.468	8.057	8.245	8.655	9.005	9.512	9.394	9.182	8.900
<b>Kreis Unna</b>	<b>70.943</b>	<b>81.446</b>	<b>85.808</b>	<b>86.906</b>	<b>91.516</b>	<b>95.818</b>	<b>96.860</b>	<b>101.338</b>	<b>104.620</b>	<b>110.078</b>	<b>107.401</b>	<b>104.153</b>	<b>101.375</b>

Quelle: IT.NRW, 2026. Ist-Daten bis 2024, Prognose ab 2025.

#### Bevölkerung 80 Jahre und älter

Kommune	2000	2005	2010	2015	2020	2024	2025	2028	2030	2035	2040	2045	2050
Bergkamen	1.257	1.581	2.169	2.641	3.016	2.961	2.820	2.750	2.813	3.123	3.627	4.180	4.334
Bönen	696	922	1.093	1.153	1.286	1.249	1.182	1.136	1.168	1.267	1.360	1.532	1.581
Fröndenberg	860	1.092	1.270	1.366	1.638	1.627	1.637	1.623	1.632	1.715	1.889	2.136	2.294
Holzwickede	607	707	931	1.121	1.427	1.540	1.489	1.458	1.433	1.401	1.510	1.763	1.913
Kamen	1.427	1.926	2.554	2.845	3.368	3.346	3.174	3.051	3.156	3.433	3.802	4.237	4.362
Lünen	3.143	3.864	4.903	5.156	6.217	5.950	5.678	5.434	5.537	5.820	6.786	7.811	8.147
Schwerte	1.727	2.113	2.526	2.900	3.580	3.868	3.681	3.479	3.485	3.611	4.006	4.513	4.769
Selm	758	996	1.339	1.495	1.740	1.701	1.637	1.615	1.689	1.988	2.399	2.752	2.883
Unna	2.437	3.267	4.064	3.642	4.528	4.510	4.435	4.372	4.461	4.865	5.458	6.130	6.427
Werne	1.113	1.389	1.733	1.963	2.484	2.460	2.443	2.396	2.484	2.829	3.220	3.657	3.823
<b>Kreis Unna</b>	<b>14.025</b>	<b>17.857</b>	<b>22.582</b>	<b>24.282</b>	<b>29.284</b>	<b>29.212</b>	<b>28.176</b>	<b>27.314</b>	<b>27.858</b>	<b>30.052</b>	<b>34.057</b>	<b>38.711</b>	<b>40.533</b>

Quelle: IT.NRW, 2026. Ist-Daten bis 2024, Prognose ab 2025.

## B.2 Altenquotient

Der Altenquotient beschreibt das Verhältnis der Bevölkerung im Rentenalter (65 Jahre und älter) zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahre). Er gibt an, wie viele Personen im Rentenalter auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter kommen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Altenquotienten für alle Kommunen im Kreis Unna.

Kommune	2000	2005	2010	2015	2020	2024	2025	2028	2030	2035	2040	2045	2050
Bergkamen	24,2	28,3	30,2	32,9	34,3	37,0	37,5	40,7	42,9	46,5	45,7	44,4	43,6
Bönen	30,2	35,3	36,3	37,7	40,1	42,6	42,1	44,1	46,6	49,3	47,2	45,1	44,2
Fröndenberg	26,8	33,5	37,2	39,7	42,7	45,1	46,5	50,1	53,3	60,0	58,8	56,0	55,1
Holzwickede	26,2	33,7	38,7	42,7	44,2	43,4	43,7	47,0	49,6	55,1	52,6	50,8	50,3
Kamen	27,9	33,4	36,4	37,6	41,7	44,5	45,3	48,6	50,9	55,3	53,7	51,9	50,9
Lünen	28,4	33,4	35,0	36,0	37,5	39,0	39,8	43,0	45,1	48,8	47,7	46,7	45,8
Schwerte	27,0	33,6	37,6	38,7	41,2	45,9	46,3	49,6	52,1	57,5	54,4	51,7	50,2
Selm	25,7	29,8	31,5	32,9	38,4	41,9	42,2	46,9	50,3	57,2	55,7	53,2	51,8
Unna	25,5	31,7	34,1	37,5	41,6	44,8	43,6	46,7	49,1	53,6	53,3	52,6	52,2
Werne	27,2	33,2	35,7	37,8	44,1	47,5	49,0	53,6	57,6	64,4	64,7	64,4	63,7
<b>Kreis Unna</b>	<b>26,8</b>	<b>32,4</b>	<b>34,8</b>	<b>36,8</b>	<b>39,8</b>	<b>42,5</b>	<b>42,9</b>	<b>46,2</b>	<b>48,8</b>	<b>53,4</b>	<b>52,1</b>	<b>50,6</b>	<b>49,7</b>

Altenquotient = (Bevölkerung 65+ / Bevölkerung 20–64) × 100. Quelle: IT.NRW, 2026. Ist-Daten bis 2024, Prognose ab 2025.